

Freiwillige, in die Becken eingelegte Gaben werden  
unmittelbar zur Linderung der Kriegsnot verwendet.

# Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend den 3. Juli 1915, nachm. 2 Uhr.

Zum Gedächtnis des 200. Geburtstages  
des sächsischen Lieder-Dichters

## Christian Fürchtegott Sellert

geb. den 7. Juli 1715 in Hainichen; gest. den 13. Dezember 1769 in Leipzig.

Da der Gesang eine große Gewalt über unsere Herzen hat, und von gewissen Empfindungen ein ebenso natürlicher Ausdruck ist, als es die Mienen und Gebärden des Gesichts sind: so sollte man der Religion besonders die Art der Poesie heiligen, die gesungen werden kann.

Sellert in der Vorrede zu  
„Geistliche Oden und Lieder“, Leipzig, 1757.

### 1. Joh. Seb. Bach:

Präludium für Orgel in Es-dur (Peters, Bd. III).

### 2. Phil. Em. Bach:

Zwei Ssellert-Lieder (für Chor bearb. v. Joh. Dittberner).

#### a) „Bitten.“

Gott, deine Güte reicht so weit,  
So weit die Wolken gehen,  
Du krönst uns mit Barmherzigkeit  
Und eilst uns beizustehen.

Herr, meine Burg, mein Fels, mein Hort,  
Nimm mein Fleh'n, merk auf mein  
Wort;  
Denn ich will vor dir beten.

#### b) „Abendgebet.“

Herr, der du mir das Leben  
Bis diesen Tag gegeben,  
Dich bet' ich kindlich an!  
Ich bin viel zu geringe  
Der Treue, die ich singe,  
Und die du heut' an mir getan.

Bedeckt mit deinem Segen,  
Eil' ich der Ruh' entgegen;  
Dein Name sei gepreist!  
Mein Leben und mein Ende  
Ist dein; in deine Hände  
Befehl' ich, Vater, meinen Geist,

Ich weiß, an wen ich glaube  
Und nahe mich im Staube  
Zu dir, o Gott, mein Heil.  
Ich bin der Schuld entladen  
Und bin bei dir in Gnaden  
Und in dem Himmel ist mein Teil.



### 3. L. v. Beethoven:

Drei Gellert=Lieder für eine Singstimme mit Orgel. Werk 48,  
Nr. 1, 3 und 4.

a) „Bitten“ (Text wie umstehend).

b) „Vom Tode.“

Meine Lebenszeit verstreicht,  
Stündlich eil' ich zu dem Grabe,  
Und wie wenig ist's vielleicht,

Das ich noch zu leben habe!  
Denk', o Mensch, an deinen Tod,  
Säume nicht, denn Eins ist not.

c) „Die Ehre Gottes in der Natur.“

Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre,  
Ihr Schall pflanzt seinen Namen fort.  
Ihn rühmt der Erdkreis, ihn preisen die Meere;  
Vernimm, o Mensch, ihr göttlich Wort!

Wer trägt der Himmel unzählbare Sterne?  
Wer führt die Sonn' aus ihrem Zelt?  
Sie kommt und leuchtet und lacht uns von ferne,  
Und läuft den Weg gleich als ein Held.

### 4. Wechselgesang. (Mel.: vorreform.)

Mel.: Es ist das Heil uns —

Gemeinde: Mein Auge sieht, wohin es blickt,  
Die Wunder deiner Werke.  
Der Himmel, prächtig ausgeschmückt,  
Preist dich, du Gott der Stärke.  
Wer hat die Sonn' an ihm erhöht?  
Wer kleidet sie mit Majestät?  
Wer ruft dem Heer der Sterne?

Chor: Wer mißt dem Winde seinen Lauf?  
(Consaß von Seb. Bach) Wer heißt den Himmel regnen?  
Wer schließt den Schoß der Erde auf,  
Mit Vorrat uns zu segnen?  
O Gott der Macht und Herrlichkeit,  
Gott, deine Güte reicht so weit,  
So weit die Wolken reichen!

Gemeinde: Erheb' ihn ewig, o mein Geist,  
Erhebe seinen Namen!  
Gott, unser Vater, sei gepreist,  
Und alle Welt sag' Amen!  
Und alle Welt fürcht' ihren Herrn,  
Und hoff' auf ihn und dien' ihm gern!  
Wer wollte Gott nicht dienen?

Gellert.



## Vorlesung, Gebet und Segen.

### 5. L. v. Beethoven:

Bußlied für eine Singstimme mit Orgel. Wert 48, Nr. 6.

An dir allein, an dir hab' ich gesündigt  
 Und übel oft vor dir getan.  
 Du siehst die Schuld, die mir den Fluch verkündigt;  
 Sieh, Gott, auch meinen Jammer an.  
 Dir ist mein Fleh'n, mein Seufzen nicht verborgen,  
 Und meine Tränen sind vor dir.  
 Ach Gott, mein Gott, wie lange soll ich sorgen?  
 Wie lang entfernst du dich von mir?  
 Herr, handle nicht mit mir nach meinen Sünden,  
 Vergilt mir nicht nach meiner Schuld,  
 Ich suche dich, laß mich dein Antlitz finden,  
 Du Gott der Langmut und Geduld.  
 Früh wollst du mich mit deiner Gnade füllen,  
 Gott, Vater der Barmherzigkeit.  
 Erfreue mich um deines Namens willen;  
 Du bist ein Gott, der gern erfreut.  
 Laß deinen Weg mich wieder freudig wallen,  
 Und lehre mich dein heilig Recht,  
 Mich täglich tun nach deinem Wohlgefallen;  
 Du bist mein Gott, ich bin dein Knecht.  
 Herr, eile du, mein Schutz, mir beizustehen,  
 Und leite mich auf ebner Bahn.  
 Er hört mein Schrei'n, der Herr erhört mein Flehen  
 Und nimmt sich meiner Seele an. Sellert.

### 6. Phil. Em. Bach:

Zwei Sellert=Lieder (für Chor bearb. v. Joh. Dittberner).

#### a) „Vom Worte Gottes.“

Gott ist mein Hort!  
 Und auf sein Wort  
 Soll meine Seele trauen.  
 Ich wandle hier,  
 Mein Gott, vor dir,  
 Im Glauben, nicht im Schauen.

Dein Wort ist wahr,  
 Laß immerdar  
 Mich seine Kräfte schmecken.  
 Laß keinen Spott,  
 O Herr, mein Gott,  
 Mich von dem Glauben schrecken.

Mich zu erneu'n,  
 Mich dir zu weih'n,  
 Ist meines Heils Geschäfte.  
 Durch meine Müh'  
 Vermag ich's nie;  
 Dein Wort gibt mir die Kräfte.



b) Osterlied.

Jesus lebt, mit ihm auch ich,  
Tod, wo sind nun deine Schrecken?  
Er, er lebt und wird auch mich  
Von den Toten auferwecken.  
Er verklärt mich in sein Licht;  
Dies ist meine Zuversicht!

Jesus lebt, ihm ist das Reich  
Ueber alle Welt gegeben;  
Mit ihm werd' ich auch zugleich  
Ewig herrschen, ewig leben.  
Gott erfüllt, was er verspricht;  
Dies ist meine Zuversicht!

Jesus lebt, nun ist der Tod  
Mir der Eingang in das Leben.  
Welchen Trost in Todesnot  
Wird es meiner Seele geben,  
Wenn sie gläubig zu ihm spricht:  
Herr, Herr, meine Zuversicht!

---

„Ehre sei dem Vater“ u. s. w. (achtstimmig) von Felix Mendelssohn.

---

Mitwirkende: Der Kreuzchor.

Soli: Frä. Ottilie Schott, Großherzogl. Hofopernsängerin aus Schwerin  
(Sopran).

Orgel: Herr Kirchenmusikdirektor B. Pfannstiehl.

Leitung: Herr Prof. Otto Richter.